

zurückschraubt, so kann man mit der gegenüberstehenden das Stück FG an erstere Schraube wieder andrücken und umgekehrt. Man siehet diese Vorrichtung in der 19 Fig. Taf. II, von einer andern Seite.

§. 16.

Der Quadrant ist unter einem gegen Mittag liegenden Fenster aufgestellt. Das Fenstergesimse oder die Fensterbank OQq trägt einen Würfel fg, der durch vier Schrauben, wovon man drey cde in der Figur siehet, nach allen Richtungen ein wenig hin und her geschoben werden kann, und oben eine conische Spitze von Stahl hat, die in eine conische Vertiefung eines in der Axe MN befestigten Stücks von Messing oder Horn paßt. Oben bey M ist eine ähnliche conische Vertiefung für die conische Spitze der Schraube hi. Diese hat ihre Mutter in dem Querbalken RS, der durch zwey Schrauben R und S an der Wand befestigt wird. Die Spitze unten bey fg und die oben bey i müssen sich in einer Verticallinie befinden, daher hat der Querbalken RS ein vorspringendes Stück εζ. Die Regel TU dient zur Befestigung des Quadranten in einer Verticalebene, und läßt sich, wenn man die Schraube T löst, in dem Stück TU, das sich um seine verticale Axe drehen und durch die Schraube V befestigt werden kann, hin und her schieben. Das Stück β ist an dem Gradbogen befestigt, hat einen cylindrischen Zapfen, der sich vermittelst der Schraube δ in einer länglichten Oefnung der

B Re-